

Altschweierer Sänger werden zu Homies

MännerChor und Musikschule produzieren den Bühler Zwetschgen-Rap samt Video

Von Jörg Seiler

Bühl. Traditioneller Männerchor und Rap? Das passt doch nicht, wird sich jetzt der ein oder andere sagen. „Passt schon!“ sagte sich der MännerChor Altschweier. Chorleiter Bernhard Löffler, seines Zeichens auch Chef der städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl, sieht darin einen „spannenden kulturellen Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne“. Und Wolfgang Wienk-Borgert, der Vorsitzende, spricht von einer „fantastischen Idee“.

Aber worüber rappt man eigentlich? Über Gewalt, Armut, Frauen, Blingbling und dicke Autos? Dazu mit Sonnenbrillen und dicken Goldketten. Eher nicht, aber vielleicht über Zwetschgen, die Zwetschgenstadt Bühl und den Schwarzwald. Also Heimatgefühle, Zugehörigkeit, und damit wären wir ja definitiv bei zwei weiteren, ureigenen Rap-Themen. Die Homies (Kumpel aus der Nachbarschaft) lassen grüßen. „Das wird richtig gut“, freute sich Marion Schemel, die zu den Ideengebern des

„

Das Projekt
Zwetschgen-Rap wird
richtig gut.

Marion Schemel
Ideengeberin

Projekts gehört. Dabei gestand sie ein, am Anfang habe sie sich die Kombination MännerChor Altschweier und Rap nicht so ganz vorstellen können. Hartmut Krüger holte deshalb nach einer Zweitmeinung ein. Er legte die Idee mit dem Zwetschgen-Rap seinen beiden Söhnen zur Bewertung vor. Die fanden es klasse, berichtet der Vizevorsitzende des MännerChors. Begeisterung allerorten also, bei Sängern wie Vorstand, beim Chorleiter und allen weiteren Beteiligten.

Damit stehen die Zeichen gut, zumal Löffler mit dem Schlagzeuglehrer und Rap-Experten Michael Vierling einen kompetenten Macher und Musikschul-Kollegen für die Projektsteuerung gewinnen konnte. Nachdem also die Weichen gestellt sind, oder der Dirigent den Taktstock gehoben hat, kann es losgehen. Benötigt wird eigentlich alles, verdeutlicht Vierling mit einem Schmunzeln: Erst einmal Musik, dann Text und schließlich Ideen für ein Video, das – so hoffen die Macher – viral gehen soll.

Da bauen die Zwetschgen-Rapper auf die Schwarmintelligenz in der Zwetschgenstadt. Am Dienstag, 14. Juli, 18 Uhr, stellen sie das Projekt öffentlich im Unterrichtsraum der Musikschule vor. „Jeder darf kommen und kann sich informieren und, wenn er will, seinen Beitrag zum Gelingen des Zwetschgen-Raps



Lecker ist sie, die Zwetschge, von der verschiedene Sorten auf Bühler Gemarkung wachsen. Nun bekommt sie mit dem Zwetschgen-Rap eine Huldigung. Foto: E. Sausen (Archiv)



Freuen sich auf den Zwetschgen-Rap: Wolfgang Wienk-Borgert, Hartmut Krüger, Michael Vierling, Marion Schemel und Bernhard Löffler (von links). Foto: Jörg Seiler

leisten“, sagte Bernhard Löffler. Eine besondere Note bekommt die Geschichte laut Wolfgang Wienk-Borgert durch einen Zuschuss.

Für die Realisierung des Zwetschgen-Raps gibt es Geld von Leader, einem För-

dertop der EU für ländliche Gebiete. 80 Prozent der Kosten für das Projekt übernimmt Leader. Die Messlatte haben die Macher hochgelegt: „Es darf nicht beliebig sein“, verdeutlichte Bernhard Löffler. Dazu müsse es Qualität haben, kulturelle

Identität mit Bühl, dem Schwarzwald und natürlich der Zwetschge stiften, fügte der MännerChor-Vorsitzende Wienk-Borgert an, und es solle die Generationen verbinden.

Rap ist eine zeitgenössische Musikströmung mit riesigen Klickzahlen in den sozialen Netzwerken und Musikportalen. Etwas, was die Jugend zieht. Und vielleicht bekommt ja das ein oder andere jüngere Semester Lust auf Chorgesang, wenn die so gar nicht betulich mit Maigefühlen, Rehlein und Brünlein daherkommt. Denn die auf Vereinsbasis gepflegte Vokalmusik befindet sich in einem Transformationsprozess, erläuterte Bernhard Löffler.

Traditionelles Liedgut wird natürlich weiter gepflegt, aber es darf durchaus Neues dabei sein. Beim MännerChor Altschweier ist das im Lauf des Festreigens zum 160. Geburtstag etwa ein Sanitano-Projekt, blickte der Vereinsvorsitzende in die Zukunft. Die Band Santiano aus Norddeutschland füllt mit ihrem Shanty-Rock ganze Stadien. Am 20. Dezember plant der MännerChor die Aufführung eines Gospel-Oratoriums des Komponisten Lorenz Maierhofer. Doch jetzt kommt erstmal der Zwetschgen-Rap.

Es sei der Versuch, für Bühl etwas Typisches zu machen, erklärte Bernhard Löffler, der betonte, dass das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst realisiert werde. Auch das hat Gründe. „Wir können dadurch Jugendliche über die Grenzen Bühls hinaus ansprechen“, konstatierte Bernhard Löffler. Ausschlusskriterien gebe es nicht. „Wir wollen ein inklusives Umfeld schaffen, in dem jeder die Möglichkeit hat, sich zu beteiligen und mitzuwirken.“

Und es geht darum, jüngere Menschen für das „Kulturgut Bühler Zwetschge“ zu interessieren, für Traditionen wie die Vokalmusik im Verein. Schließlich sei der MännerChor Altschweier ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität im Dorf. Trotzdem versperrt er sich nicht den modernen Zeiten. Somit dient der Zwetschgen-Rap der nachhaltigen Weiterentwicklung und der Zukunftssicherung des Vereins, indem dieser sich für neue Zielgruppen öffnet.

Die Zeit drängt. Ende des Jahres soll das Video für Youtube und Co produziert sein. Michael Vierling unterstreicht die Qualitätsanforderungen. Das wird kein schnelles Handy-Filmchen, sondern ein Musikvideo nach professionellen Maßstäben. Das Endprodukt wollen die Macher einem breiten Publikum präsentieren. Das dient der Stadt Bühl und ihrem Image als lebendige und vielfältige Gemeinschaft mit historischen Wurzeln.

„Es soll Lust auf die Region machen“, sagte Marion Schemel. Dazu unterstützt es das ehrenamtliche Engagement des Chors. „Wir wollen schließlich auch noch 260 Jahre alt werden“, sagte Wolfgang Wienk-Borgert.